

Städten Unteritaliens und in Griechenland sich mit den griechischen Einrichtungen, Gewohnheiten und Rechten bekannt gemacht und namentlich in Athen die Gesetze des Solon studiert hatten, setzte man im J. 451 eine Kommission von 10 Männern, die Dezemvirn, ein, damit sie ein Gesetzbuch zusammenstellten. Für die Dauer ihres Auftrags, zunächst für ein Jahr, wurde ihnen die ganze Regierungsgewalt übergeben und alle andern Magistrate aufgehoben, auch das Tribonat.

Die Dezemvirn regierten mit Milde und Mäßigung, und gegen Ende des Jahres machten sie zehn Gesetzestafeln bekannt, die von dem Volke anerkannt wurden. Mit den im folgenden Jahre hinzugekommenen 2 Tafeln machten sie die s. g. Zwölftafelgesetze aus, welche die Grundlage des römischen Rechtes blieben bis in späte Jahrhunderte. Da die Gesetzgebung in dem ersten Jahre nicht ganz vollendet worden war, so wählte man für das J. 450 neue Dezemvirn. Die Hauptperson unter ihnen war Appius Claudius, der auch im vorigen Jahre in der Kommission gewesen war, ein stolzer Mann, voll Verachtung und Haß gegen die Plebejer; aber er hatte sich im vergangenen Jahre außerordentlich mild und volksfreundlich gezeigt, so daß man ihn jetzt aufs neue wählte. Auch setzte er es durch, daß er lauter unbedeutende und ihm ergebene Männer zu Kollegen erhielt. Kaum hatten die neuen Dezemvirn ihr Amt angetreten, so zeigte Appius seine wahre Natur; er gründete eine ungerechte und blutige Gewaltherrschaft, die vorzugsweise gegen die Plebejer gerichtet war. Die Patrizier wurden geschont und waren mit der Herrschaft zufrieden. Das Volk war der Verzweiflung nahe, doch hoffte es, daß das Jahr und damit die Tyrannei vorübergehen werde; allein nach Verlauf desselben blieben die Dezemvirn eigenmächtig im Amt. Schon kam es in der Stadt zu tumultuösen Auftritten, im Felde ließen sich die Truppen absichtlich schlagen; aber die Gewaltherrscher traten nicht zurück. Da setzte eine freche Schandthat des Appius Claudius seinem Treiben ein Ziel.